



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1907**

91 (24.2.1907) 2.Abenndblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-131881](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-131881)

Die Eröffnung des Germania-Automat im jetzigen „Café Letsch“... Mai 1907... W. Leyhausen

Vergnügungs- u. Vortrags-Kalender für die Woche vom 24. Februar bis 3. März.

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Sonntag, den 24. Februar 1907. Bei aufgehobenem Abonnement: 10. Nachmittags-Vorstellung. Zu ermäßigten Preisen.

Lumpaci Bagabundus

Das niederliche Kleeblatt. Operette mit Gesang in 3 Akten...

Kaffeeeröffnung, 2 Uhr. Anfang 2 1/2 Uhr. Ende u. 5 Uhr. Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt.

Sonntag, den 24. Februar 1907. 39. Vorstellung im Abonnement B. Aida.

Wicht Oper in 4 Akten von G. Verdi. Text von Antonio Ghislanzoni.

Kaffeeeröffnung, 6 Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr. Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt.

Neues Theater im Rosengarten.

Susarensieber.

Einaktspiel in 4 Akten von Gustav Kadelburg und Richard Komronel.

Kaffeeeröffnung, 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende u. 10 1/2 Uhr. Nach dem 3. u. 3. Akt findet je eine größere Pause statt.

H A M L E T.

Im Grob. Hoftheater. Sonntag, 25. Februar 1907. 39. Vorstellung im Abonnement B.

Saalbau Mannheim.

Heute letzter Sonntag. 2 grosse Variété-Vorstellungen.

Walter Steiner

Grete Gallus

Aertsens + 3 Braggs Richard Hungar + Mornet Trio

Friedrichs-Park

Jeden Sonntag nachmittag 3-6 Uhr. MILITÄR-KONZERT.

Panorama am Friedrichsring

Belagerung von Paris. Sturm auf Champigny.

Kaiser-Panorama 81, 7a

Kletterpartien in der sächsischen Schweiz.

Kaffee- u. Speisehaus

H 5, 3 L. Neubert H 5, 3 Angewachsenes Lokal. - Reichhaltige Lektüre.

Table with 9 columns: Abonnement, Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag. Rows include Hoftheater, Neues Theater, Rosengarten, Friedrichs-Park, Apollo, Saalbau, Kolosseum-Theater, Kaiser-Panorama, Panorama, Kasinosaal Mannheim, Kammermusikabend.

Confirmanten- und Kommunikanten-Anzüge. kaufen Sie am besten und billigsten in Kamgarn oder Cheviot... Wilhelm Bergdolt M. Trautmann

Rosengarten Mannheim Nibelungensaal. Sonntag, 24. Februar 1907, abends 8 Uhr. Konzert des Kaimorchesters. Leitung: Kapellmeister Emil Kaiser.

Tierschutz-Verein Mannheim (G. V.) Die Mitglieder des Vereins werden hiermit zu einer Ordentl. Mitglieder-Versammlung auf Mittwoch, den 13. März ds. Js., abends 9 Uhr...

Töchter-Pensionat Luftkurort Lauterbach (Schwarzwald). Aufnahme vom 6. Tage an. Besitze gute Lage, gute Luft...

S 2, 7 Bettfedern-Reinigung S 2, 7. Größte Anzahl für gesunde Sanierung von Federbetten am selben Tage.

J. Hauschild, S 2, 7. PATENT-BUREAU. Käufer oder Teilhaber sucht für Geschäfte aller Branchen und Lokale jeglicher Art...

Kasinosaal Mannheim. Montag, den 25. Februar, abends 1/8 Uhr. II. Kammermusikabend der Quartetvereinigung Hesse...

Lobeck & Co. empfehlen ihre leichtschmelzende Carola-Chocolade.

Kalender 1907 für Besitzer von Wertpapieren. Praktisches Handbuch für jeden Kapitalisten!

07, 28, part. Kein Laden. Diskret und billig. Alle Haararbeiten für Damen.

Reform-Haarfrisur mit und ohne Schmelz. Auch als Unterlage. Hermann Schmidt, Tamen-Strasse, Herrmannsberg.

Suchen erschlossenen, von dem Bankhaus Calmann Brothers & Co., Ltd. London herausgegebenen Broschüre über den Südafrikanischen Goldminenmarkt...

MANNHEIM

Sonntagsbeilage zum General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung Mannheimer Journal

Mr. 8. Mannheim, den 24. Februar. 1907.

Der Steuerkrieg von Huttenberg.

6) Eine Novelle von *Alwin Römmer*.
(Nachdruck verboten).

Ein goldfarber, von einer frühen Morgenbrise durchwehter Septembermorgen war angebrochen. Die Herbstsonne in Hagenmanns schimmerndem Bart flanderte im weissen Haar; weisse, lachsfarbene und rote, auch gefammelte und geprenzelte Pelzen flanderten ihren weissen Duff über die lauer gehaltenen Strohbänken bis zu der krankehaften, vom beröhmte ausfallenden milden Wein übertraffenen Veranda, auf der der beneidenswerte Besitzer all dieser Herrlichkeiten sein Frühstück verzehrte, aber dabei in die sonnige Morgenluft seiner Kartische mit einem knifflig hinarbeitete, das zu der harmonischen Ruhe der schönen Natur in einem recht unaufrichtigen Verhältnis stand.

Lag es daran, daß Silbererle ganz gegen ihre Gewohnheit sich nicht zum Kaffe eingekunden hatte, weil er dringend besichtigt sein? Was trieb sie? Noch dazu am Sonntag morgen? Eder ärgerte ihn der Gedanke an den forden Marsmiger, der sich hier heute irgend eine „Antwort“ holen wollte? Wie hatte sich dieses Södermännchen das bloß gebadet? Sollte sie ihn einfach ausschalten bei dieser Antwort? Oder würde sie sich vorher noch mit ihm auseinandersetzen darüber? Ach die Jugend mit ihrer blinden Eigenliebe, ihrer rücksichtslosen Lebenslust! Wie leidet sie denn die harten, geblöhten Federn der Pietät, wie schnell vermag sie alle Pflichten der Dankbarkeit, wenn so ein junger Kant kam und ihre Sinne weckte! Was alle Ehen mit den sorglichen Gütern und Wahnern, die das Leben kennen und hinter den glatten schwebenden Gesichtern verheißt wissen! Dort mit den Wimmelschreien! Was wissen sie von der Welt!

Aber hatte er nicht gestern abend ähnlich geurteilt, als er das Gespräch der beiden Huttenbergs in dem dunklen Gespräch über sich ergehen lassen mußte? War er nicht selbst da auch des Unbesonnenen bezeugt worden? Und stand er nicht in einem ähnlichen Verhältnis zu der alten Stadt wie Silbererle zu ihm? Sollte man nicht damals, als er keine Bräuerin geurteilt, ihm mit Rot und Galle mander Art zur Seite gestanden? War nicht die Wasserleitung Huttenbergs zu seinen Gunsten befallenen? Mühte er nicht dankbar anerkennen, daß man sein Gebräu von Anfang an bevorzugt und noch anderen Dingen hin rühmlich empfahlen hatte? Sicher war es dieser Empfehlung wert gewesen. Aber trotzdem? Leuchtete ihn ein still ruhendes stiefelartiges aus diesen Lobbrüden? Sollte man es nicht just bedauern gefast, weil er ein Stadtfind geworden war und sich damals so recht als Hutten-

Worträtsel.

6) Eine Novelle von *Alwin Römmer*.
(Nachdruck verboten).

Ein goldfarber, von einer frühen Morgenbrise durchwehter Septembermorgen war angebrochen. Die Herbstsonne in Hagenmanns schimmerndem Bart flanderte im weissen Haar; weisse, lachsfarbene und rote, auch gefammelte und geprenzelte Pelzen flanderten ihren weissen Duff über die lauer gehaltenen Strohbänken bis zu der krankehaften, vom beröhmte ausfallenden milden Wein übertraffenen Veranda, auf der der beneidenswerte Besitzer all dieser Herrlichkeiten sein Frühstück verzehrte, aber dabei in die sonnige Morgenluft seiner Kartische mit einem knifflig hinarbeitete, das zu der harmonischen Ruhe der schönen Natur in einem recht unaufrichtigen Verhältnis stand.

Lag es daran, daß Silbererle ganz gegen ihre Gewohnheit sich nicht zum Kaffe eingekunden hatte, weil er dringend besichtigt sein? Was trieb sie? Noch dazu am Sonntag morgen? Eder ärgerte ihn der Gedanke an den forden Marsmiger, der sich hier heute irgend eine „Antwort“ holen wollte? Wie hatte sich dieses Södermännchen das bloß gebadet? Sollte sie ihn einfach ausschalten bei dieser Antwort? Oder würde sie sich vorher noch mit ihm auseinandersetzen darüber? Ach die Jugend mit ihrer blinden Eigenliebe, ihrer rücksichtslosen Lebenslust! Wie leidet sie denn die harten, geblöhten Federn der Pietät, wie schnell vermag sie alle Pflichten der Dankbarkeit, wenn so ein junger Kant kam und ihre Sinne weckte! Was alle Ehen mit den sorglichen Gütern und Wahnern, die das Leben kennen und hinter den glatten schwebenden Gesichtern verheißt wissen! Dort mit den Wimmelschreien! Was wissen sie von der Welt!

Aber hatte er nicht gestern abend ähnlich geurteilt, als er das Gespräch der beiden Huttenbergs in dem dunklen Gespräch über sich ergehen lassen mußte? War er nicht selbst da auch des Unbesonnenen bezeugt worden? Und stand er nicht in einem ähnlichen Verhältnis zu der alten Stadt wie Silbererle zu ihm? Sollte man nicht damals, als er keine Bräuerin geurteilt, ihm mit Rot und Galle mander Art zur Seite gestanden? War nicht die Wasserleitung Huttenbergs zu seinen Gunsten befallenen? Mühte er nicht dankbar anerkennen, daß man sein Gebräu von Anfang an bevorzugt und noch anderen Dingen hin rühmlich empfahlen hatte? Sicher war es dieser Empfehlung wert gewesen. Aber trotzdem? Leuchtete ihn ein still ruhendes stiefelartiges aus diesen Lobbrüden? Sollte man es nicht just bedauern gefast, weil er ein Stadtfind geworden war und sich damals so recht als Hutten-

Worträtsel.

6) Eine Novelle von *Alwin Römmer*.
(Nachdruck verboten).

Ein goldfarber, von einer frühen Morgenbrise durchwehter Septembermorgen war angebrochen. Die Herbstsonne in Hagenmanns schimmerndem Bart flanderte im weissen Haar; weisse, lachsfarbene und rote, auch gefammelte und geprenzelte Pelzen flanderten ihren weissen Duff über die lauer gehaltenen Strohbänken bis zu der krankehaften, vom beröhmte ausfallenden milden Wein übertraffenen Veranda, auf der der beneidenswerte Besitzer all dieser Herrlichkeiten sein Frühstück verzehrte, aber dabei in die sonnige Morgenluft seiner Kartische mit einem knifflig hinarbeitete, das zu der harmonischen Ruhe der schönen Natur in einem recht unaufrichtigen Verhältnis stand.

Lag es daran, daß Silbererle ganz gegen ihre Gewohnheit sich nicht zum Kaffe eingekunden hatte, weil er dringend besichtigt sein? Was trieb sie? Noch dazu am Sonntag morgen? Eder ärgerte ihn der Gedanke an den forden Marsmiger, der sich hier heute irgend eine „Antwort“ holen wollte? Wie hatte sich dieses Södermännchen das bloß gebadet? Sollte sie ihn einfach ausschalten bei dieser Antwort? Oder würde sie sich vorher noch mit ihm auseinandersetzen darüber? Ach die Jugend mit ihrer blinden Eigenliebe, ihrer rücksichtslosen Lebenslust! Wie leidet sie denn die harten, geblöhten Federn der Pietät, wie schnell vermag sie alle Pflichten der Dankbarkeit, wenn so ein junger Kant kam und ihre Sinne weckte! Was alle Ehen mit den sorglichen Gütern und Wahnern, die das Leben kennen und hinter den glatten schwebenden Gesichtern verheißt wissen! Dort mit den Wimmelschreien! Was wissen sie von der Welt!

Aber hatte er nicht gestern abend ähnlich geurteilt, als er das Gespräch der beiden Huttenbergs in dem dunklen Gespräch über sich ergehen lassen mußte? War er nicht selbst da auch des Unbesonnenen bezeugt worden? Und stand er nicht in einem ähnlichen Verhältnis zu der alten Stadt wie Silbererle zu ihm? Sollte man nicht damals, als er keine Bräuerin geurteilt, ihm mit Rot und Galle mander Art zur Seite gestanden? War nicht die Wasserleitung Huttenbergs zu seinen Gunsten befallenen? Mühte er nicht dankbar anerkennen, daß man sein Gebräu von Anfang an bevorzugt und noch anderen Dingen hin rühmlich empfahlen hatte? Sicher war es dieser Empfehlung wert gewesen. Aber trotzdem? Leuchtete ihn ein still ruhendes stiefelartiges aus diesen Lobbrüden? Sollte man es nicht just bedauern gefast, weil er ein Stadtfind geworden war und sich damals so recht als Hutten-

Worträtsel.

6) Eine Novelle von *Alwin Römmer*.
(Nachdruck verboten).

Ein goldfarber, von einer frühen Morgenbrise durchwehter Septembermorgen war angebrochen. Die Herbstsonne in Hagenmanns schimmerndem Bart flanderte im weissen Haar; weisse, lachsfarbene und rote, auch gefammelte und geprenzelte Pelzen flanderten ihren weissen Duff über die lauer gehaltenen Strohbänken bis zu der krankehaften, vom beröhmte ausfallenden milden Wein übertraffenen Veranda, auf der der beneidenswerte Besitzer all dieser Herrlichkeiten sein Frühstück verzehrte, aber dabei in die sonnige Morgenluft seiner Kartische mit einem knifflig hinarbeitete, das zu der harmonischen Ruhe der schönen Natur in einem recht unaufrichtigen Verhältnis stand.

Lag es daran, daß Silbererle ganz gegen ihre Gewohnheit sich nicht zum Kaffe eingekunden hatte, weil er dringend besichtigt sein? Was trieb sie? Noch dazu am Sonntag morgen? Eder ärgerte ihn der Gedanke an den forden Marsmiger, der sich hier heute irgend eine „Antwort“ holen wollte? Wie hatte sich dieses Södermännchen das bloß gebadet? Sollte sie ihn einfach ausschalten bei dieser Antwort? Oder würde sie sich vorher noch mit ihm auseinandersetzen darüber? Ach die Jugend mit ihrer blinden Eigenliebe, ihrer rücksichtslosen Lebenslust! Wie leidet sie denn die harten, geblöhten Federn der Pietät, wie schnell vermag sie alle Pflichten der Dankbarkeit, wenn so ein junger Kant kam und ihre Sinne weckte! Was alle Ehen mit den sorglichen Gütern und Wahnern, die das Leben kennen und hinter den glatten schwebenden Gesichtern verheißt wissen! Dort mit den Wimmelschreien! Was wissen sie von der Welt!

Aber hatte er nicht gestern abend ähnlich geurteilt, als er das Gespräch der beiden Huttenbergs in dem dunklen Gespräch über sich ergehen lassen mußte? War er nicht selbst da auch des Unbesonnenen bezeugt worden? Und stand er nicht in einem ähnlichen Verhältnis zu der alten Stadt wie Silbererle zu ihm? Sollte man nicht damals, als er keine Bräuerin geurteilt, ihm mit Rot und Galle mander Art zur Seite gestanden? War nicht die Wasserleitung Huttenbergs zu seinen Gunsten befallenen? Mühte er nicht dankbar anerkennen, daß man sein Gebräu von Anfang an bevorzugt und noch anderen Dingen hin rühmlich empfahlen hatte? Sicher war es dieser Empfehlung wert gewesen. Aber trotzdem? Leuchtete ihn ein still ruhendes stiefelartiges aus diesen Lobbrüden? Sollte man es nicht just bedauern gefast, weil er ein Stadtfind geworden war und sich damals so recht als Hutten-

biographischen Ideale reichlich: die besten Andenkenmen berechnen sich in solchen Fällen wie normale betriebsfähige Vermögensgegenstände. Das gilt auch für Sie. Die Liebe, ja, die Liebe, aber auch diese Liebe ist nicht den Göttern, sondern dem Leben, als die Liebhabendensin. Sie haben das, das besten Karriere fortgeschritten war durch einen einflussreichen einflussreichen Onkel, der eine hohe Beamtenstelle bekleidete. Auf Anweisung Ihrer Eltern, die einer hohen Beamten-Verordnung unterworfen, haben Sie meinen einflussreichen Onkel befreundet, was nicht ernst. Wie wollte Sie Ihr Glück nicht anvertrauen. Wer hätte aber denken können, daß ich es ohne Protektionen so weit bringen würde in verhältnismäßig kurzer Zeit. Und, ich habe es noch heute, Sie heute mit als Gattin am liebsten angesehen. Die Erinnerung an diese Stunden geben verführte Gefühle, Sie tauchen doch auf, eine nicht zu sagen, ob ich es will. Seine Gedanken besaßen eine Welt, dann sage er fort:

„Man kann nicht immer wollen! Das gilt besonders in Vergessenen. ... Ich benutze Ihren Gatten um Sie, ich halte Sie immer noch für einen Engel, trotz alledem. Unter dem Schein aus dem zu dämpfen, was es einmal ist, unvollständigen, aber, das was ja sehr schön, ich beginne fortzusetzen zu werden. Die Erinnerung an diese Stunden geben verführte Gefühle, Sie tauchen ihren Namen nicht entziehen. ... Ich mag Sie wiedersehen, ich fürchte aber die vernünftigen Menschen ...“

„Verdamm“, sprach eine Stimme in seiner nächsten Nähe. Ein Vorübergehender war an ihn gesessen und hatte ihn so aus seinen Träumen gerissen und gar nächsten Wirklichkeit eines noblen Verstandes geordnet. Er schrie laut nach dem Namen des Verstandes, was es einmal ist, unvollständigen, aber, das was ja sehr schön, ich beginne fortzusetzen zu werden. Die Erinnerung an diese Stunden geben verführte Gefühle, Sie tauchen ihren Namen nicht entziehen. ... Ich mag Sie wiedersehen, ich fürchte aber die vernünftigen Menschen ...“

„Mein“, ich bin Sunagawa, und dazu noch ein atmosphärische Sunagawa. ... Ich habe mich nicht die berühmte Gelegenheiten einmal, einmal habe ich Sie verkleumt. ... erwiderte Paul mit einem Lächeln von Scham. „Glücklicherweise“ entfuhr es dem Munde des Freundes. „Wie meinst Du?“

„Da, Glücklicher. ... Ich wiederhole, es geht mit Bedacht und feierlichem Ernst, früher ist es mir entfallen, was weißt Du von den Lehren einer Ehe?“

„Du fährst, Freund, Du da das Glas gehabt, eine Muttergattin zu finden.“

„Da ... vor der Ehe hab ich Sie dafür geliebt. ... Dir kann ich's ja sagen. ... Was Du für Glück gehabt hast ... mit dem Korke, den Sie Dir damals gegeben.“

„Und noch dazu einen Korb, der nicht einmal mit Trostworten gefüllt war.“

„Da, einen ziemlich groß gefüllten Korb, um den ich Dich hiermit herzlich beneide.“

„Wach keine Späße. Das ist, glaube mir, nicht die richtige Form, mir das Herz zu erleichtern.“

„Schon gut — das mit dem Brot kann ich, auch das andere. Raum ist in der letzten Stütze; ich bin nur unter Wohnung an, eine Stütze mit Substanz und elektrischer Verbindung.“

„Ach, Du übertriebst“, schied sich Paul an, seine einflussreiche Liebe zu verzeihen.

„Das schmeichelt dem Dumkopf, Du verdienst es in der Tat nicht, damals einen Korb bekommen zu haben!“ sprach der Mann ziemlich ernst.

„Du bist denn ... eigentlich ... keine Frau?“

„Die ist prominent genug, was kommt schließlich mit einem neuen schließlichen Wunsch noch Danke. Für eben das habe ich Dich zum Kaufmann ein. Du kommst hoch, lieber Paul?“

„Gleich“, erwiderte Paul lachend. Sie unterhielten sich noch kurze Zeit über gemeinsame Freunde und deren Schicksale. ...

Paul verbrachte in Fritz' Hause einen gemütlichen Abend. Von da an, trank fleißig, plauderte ungerne. Paul beobachtete nur, Gertraude nicht allein sprechen zu können, er hätte ihr so manches gern gesagt, was ihm am Herzen lag, und wie neuartig wäre er auf ihr Benehmen gewesen! Da jedoch kein Abend war für dem Gatten gegenüber von andernbenen her, schied sich er, doch Paul die verheirateten Frauen zu sehen, seinen Freund nicht recht verstehen konnte. Beim Abschied, drängen im Logierzimmer, stellte er ihn beschuldigt gar Rede.

„Du bist, ich begrüße Dich nicht ... Was willst Du eigentlich? Deine Frau schaltet im Hause so lieb und bescheiden. Sie ist sehr nett zu Dir. Und Du, Unzufriedener, magst es, so über sie zu sprechen?“

„Kind, Karl, Sunagawa! Du verstoßt die eigenen Weib noch immer nicht. Glaubst Du, sie wird alle ihre bösen Eigenschaften vor Dir probieren ankommen? ... Außerhalb leben wir sehr gut, trübsal leben wir — vor der Welt bilden wir eine Muttergattin, die zum leuchtenden Beispiel erhoben zu werden verdient. Mit keinem Artikel wird so viel Schmutz getrieben, wie mit „bösen Weibchen“. So gütig wie heute war sie übrigens noch nie.“

„Das hab ich Dir zu danken, nur Dir.“ Er schüttelte ihm freudig die Hand. „Ich hab' es gleich bemerkt, daß Sie Dir das Herz ... sehr schön machen wollte.“

„Gertraude“, sagte Paul, der Tränmer, sehr ruhig und schon gut. Als er auf die Straße getreten war, schielte bereits die stille Stadt; die Götternen blühten so trübe. Er schüttelte, recht sehr aufstehend, so doch keine Schritte widerstehen, in sich hinein: „Du übertriebst, Gertraude, ... schlage nicht ... mach keine Dummheiten ... verführte Gefühle ... Sunagawenmenschen ...“

„Mein“, sagte sie lächelnd lächelnd, „ich möchte ihm aber ein Jahr Zeit lassen, für ...“

„Was soll denn das?“

„Ich gehe als Gesellschaftlerin nach England, Onkel! ...“

„So, ist denn bei Euch allen heute 'ne Schraube locker? ...“

„Ach, das ist ja lächerlich! Du und Gesellschaftlerin! Bei so 'ner kleinen Engländerin! ...“

„Widderhohlen!“ brummte er, wie ein gefangener Wolfhunde in der Beranda auf und ab laufend. Da meldete Familie den Herrn Leutnant von Hoff Mühlstein. „Rein! Du dich verhältst tief eigensinnig.“

„Ach, das ist ja lächerlich! Du und Gesellschaftlerin! Bei so 'ner kleinen Engländerin! ...“

„Widderhohlen!“ brummte er, wie ein gefangener Wolfhunde in der Beranda auf und ab laufend. Da meldete Familie den Herrn Leutnant von Hoff Mühlstein. „Rein! Du dich verhältst tief eigensinnig.“

„Ach, das ist ja lächerlich! Du und Gesellschaftlerin! Bei so 'ner kleinen Engländerin! ...“

„Widderhohlen!“ brummte er, wie ein gefangener Wolfhunde in der Beranda auf und ab laufend. Da meldete Familie den Herrn Leutnant von Hoff Mühlstein. „Rein! Du dich verhältst tief eigensinnig.“

„Ach, das ist ja lächerlich! Du und Gesellschaftlerin! Bei so 'ner kleinen Engländerin! ...“

„Wie abgelenkt?“

„Kollommen gleichgültig.“

„Wie abgelenkt?“

„Kollommen gleichgültig.“

„Wie abgelenkt?“

„Kollommen gleichgültig.“

„Wie abgelenkt?“

„Kollommen gleichgültig.“

„Wie abgelenkt?“

„Kollommen gleichgültig.“

„Wie abgelenkt?“

Unterricht



Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule „Mercur“ Mannheim, P 4, 2. Etage. Erstklasses Institut zur kaufmännischen Ausbildung für Herren und Damen separat.

Spenden-Institut W. G. Mackay D 1, 3 am Paradeplatz D 1, 3 gegründet 1898. Englisch, Französisch, Spanisch, Russ., Ital., Dän., Schwed., etc.

Handels-Kurse von 66070 Vinc. Stock Mannheim, P 1, 3, 1. Etage. Telefon No. 1792. Ludwigshafen, Kaiser-Wilhelmstr. 25, 1. Etage



Garant. vollkommene Ausbild. Zahlreiche Ehrenurtheile. Anerkennungschriften von 1000 Persönlichkeiten als nach jeder Richtung „Mustergiltiges Institut“

Wer rasch u. gründlich Französisch lernen will, melde sich in Ecole française P 3, 4 Cercle de conversation française

Klavier- u. Gesang-Unterricht wird von einem tüchtigsten und energiegel. Lehrer nach eigener Methode gründlich erteilt.

Handelslehre, arithmet., Buchführung, Rechnen, Correspondenz, Wechsellehre, Maschinenschreiben, Stenographie, Schönschreiben (Deutsch und Latein.)

Auch im Jubiläumsjahr

wird die Firma N. Fuchs

an der Spitze

stehen.

Trotz enormer Preissteigerungen des Rohmaterials werde ich meine nicht zu übertreffenden günstigen Bedingungen nach wie vor aufrecht erhalten.

Ich bitte, lesen Sie gefälligst:

- Möbelf. 98 M. Anz. 8 M. wöch. Abz. 1 M. Möbel 195 „ „ 18 „ „ 2 „ Möbel 295 „ „ 27 „ „ 2,50 1 Anzug . . . mit Anz. von M. 3 an 1 Anzug . . . „ „ 5 „ 1 Anzug . . . „ „ 8 „ 1 Ueberzieher „ „ 7 „

Alle Artikel: Möbel, Damen- und Herren-Konfektion sind in grossartiger Auswahl - von den einfachsten bis zu den feinsten - stets vorrätig.

Wer denkbar leichtesten Kredit, wie solcher von niemanden angenehmer und leichter geboten wird, wünscht, der wende sich

nur an das modernste und hellste Möbel- u. Ausstattungsgeschäft

N. Fuchs

Mannheim 70045 D 5, 7 part., I., II. und III. Stock.

Zeltungs-Makulatur Dr. G. Saas Buchdrucker

Für Bräute und Hausfrauen einzig wertvoll

Advertisement for John's 'Voldampf' washing machine, listing 12 benefits like 'Washmaschine', 'Plättfen', 'Bettstätteneiniger', etc. Includes an illustration of the machine and a woman.

English Lessons Mrs. Cecile Cleasby Engländerin (gebr. Lehrerin) P 2, 4 u. III. 1188 Telephon 3605.

Violin u. Klavier-Unterricht etteilt 44395 Fram Anton Korb, Konzertmeister d. Raimorchesters

Klavier-Unterricht Gründliche Ausbildung in Technik und Vortrag. Für Anfänger solide, techn. Grundlage.

Gesang-Unterricht Stim- und Tonbildung als Grundlage des Kunstgesanges. Technische Ausbildung. Stimmkorrekturen.

Vermischtes. Zur Wittivierung bei Stammermusik (Gesang, Triel, Quartett etc.) empfiehl sich am Anton Korb, Vie in St.

Uhren Jed Art werden gut und billig repariert. Neue Feder e einsetzen Mk. 1.20 vollständig reinigen Mk. 1.20 unter jähriger Garantie.

Geldverkehr I. Hypotheken II. Hypotheken Restkauschillinge vermittelt jederzeit 244

Egon Schwartz T 6, 21 Friedrichstr. Telefon 1734. Bankvertretung für Hypotheken.

Welch edelwärtender Mensch leicht Credit. Kaufmann kleines Kapital, jedoch Gelbthung eines renabl. Geschäft; verbriefte pänktl. Rückzahl. Off. Offert. unt. Nr. 3250 a. b. Exp. 66. 31.

Hypotheken Hypotheken 1. u. 2. Stelle vermittelt zu billigstem Zinssatz. Restkauschillinge plazierte jederzeit 2304

Kugo Schwartz R 7, 13 Mannheim Telefon 3673. Bankvertretung für Hypotheken.

Verkauf. Villa in Schwetzingen mit 6 Zimmer nebst Rubel.

Ölgemälde billig zu verkaufen. 46038 P 5, 4.

Schnitz- u. Laubsägeholz 44998 T 4, 22.

Scharf & Hauk Mannheim. Piano Fabrikate allerersten Ranges Mässige Preise. Grosse Auswahl Lager: C 4, 4. Fabrik: Langorötterweg.

Stellen finden 100 Mark wöchentlich können Bekende, auch Damen, verdienen. Friedrich Wlad. 885 Chemiker-Str. 32, Dresden 89.

Vertreter (auch Damen) sucht gegen höchste Provision die seit 28 Jahren besten Holzrückenfabrik C. G. Lant. Wäschelburg Schl. für ihre erstklassigen, einmal mit höchst. Ausprägung, Fabrikate in Japanen, ostindischen, Rouleaux (bes. prachtvollgemalten schaufelunter-Rouleaux), sowie Neheiten für Gastwirte 2887

Personale jeder Art für Herrschaften, Hotel und Restaurant, für Bier- u. Gastwirtschaft und sonstig. 44722 Bureau Gipper, P 1, 15, Telephon 3247.

D. H. V. 1100 Origr. Grösster kaufmännischer Verein der Welt. Prinzipale, die kaufmännisches Personal suchen, Handlungsgehilfen, die Stellung suchen, wenden sich an den Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband Geschäftsstelle Mannheim: R 3, 2b.

Hochlohnende Erstklassige General-Vertretung für den Bezirk Mannheim, einen Jahresverdienst von Mk. 10,000 und mehr sichernd, vergibt grosses Vertriebs-Unternehmen an einen geschäftsgewandten, seriösen Herrn, auch Nichtkaufmann. Besondere Kenntnisse sind nicht erforderlich, da Vertrieb durch Mitarbeiter geschieht. Bewerbungen von takkräftigen, der Entwicklung eines grosseren Betriebs ganzes Interesse widelnden Herren, die für Lieferung und Incasso ohne Kaution bis zu Mk. 1000 zu stellen in der Lage sind, werden unter V. W. S. 125 an die Ann.-Exp.-Redolf Mosse, Mannheim umgehend erbeten. 18988

Tücht. Vertreter suchen wir unter sehr günstigen Bedingungen für unsere vorzügl. Fahrräder mit 1/2 Jahr, Fristen Nähmaschinen mit 6 Jahr Garantie, Centrifugen, Wasch-, Ring-, Mangel- u. Buttermaschinen u. vieler Gar. zu ausserordentlich billigen Preisen. „Pulver“, Maschinen- und Fahrradwerk. G. m. b. H. Berlin N 21. 2901

Zum Vertrieb seines überall beliebten Tafelwassers sucht ein erstklassiger, gut eingeführter Mineralbrunnen in Mannheim Vertreter, der auf feste Beziehungen abzielt. Bewerber mit Führer erhalten den Vorzug. 79018 Offerten unter H. U. 2222 an die Exped. d. Ztg.

Frauen, die Zeitungen tragen wollen, können sich vormerken lassen. General-Anzeiger d. Stadt Mannheim K 6, 2. 69954

Ungar. Fuchsstute 8 J., leicht zu reiten, sofort zu verkaufen. Näheres Dragoner-Kaserne, Schwetzingen. 69989

Lehrlingsgesuche Ein prächtlicher Junge kann bei Expedienten arbeiten. 3. Lotter, L. S. b. 45991

Stellen suchen. Kindergärtnerin sucht sofort u. a. o. Arbeit. Offerten unter Nr. 2994 an die Expedition bis. 3113.

Mietgesuche. Guten Privat-Witzge und 12 Zimmer in der Nähe des Bahnhofs zu vermieten. 2201 an die Exped. d. Ztg.

Kost und Leges. Q 5, 1 2 Treppen, erhalten Treppeneinrichtungen, doppelten Mittage und Abendmahl zu mässigen Preisen. 2298

Zu vermieten Nähe des Hauptbahnhofes. 1. 15, 5, 2 Treppen, neuherrgerichtet 8 Zimmern Wohnung mit reichlichem Zubehör und Kaufpreis weggangs halber per 1. April (ev. auch früher) zu vermieten. Näheres dafobst. 46998

geräumiges Zimmer, für Bureau geeignet, mit elektr. Lichtanschluß und ein gut möbiliertes Zimmer auf die Straße gebend, p. 1. März zu vermieten. Näheres W 3, 13a, 2. Et., zwischen 12-2 Uhr.

Geolin Bestes Metall-Putzmittel Chemische Fabrik Düsseldorf. General-Vertreter: Rudolf Kauterich, Mannheim. 15-3

Veränderung des ursprünglichen Kreditbedarfs... von der Gesamtsumme...

Table with 6 columns: Febr., März, Mai, Juli, Sept., Debr. and rows for 20. Februar and 19. Februar.

Marktbericht

Wochensbericht von Jonas Hoffmann

Neuß, 22. Febr. Das dieswöchentliche Geschäft war zwar ruhiger, indessen blieben die erhöhten Preise für Weizen...

Die ungünstigen Berichte aus Indien hatten sowohl für Raps, wie für Leinölen weitere Preissteigerungen zur Folge...

Schmalz

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Antwerpen, 21. Febr. Bei größeren Schweißzuleitungen Preise nachgebend: disponibel Francs 120, April-Lieferung Fr. 119,50...

Baumwolle

(Wochenbericht von Hornby, Gurney & Co., Baumwollmäkler in Liverpool.)

Der Markt war während der letzten paar Tage recht ruhig und mit einer Tendenz nach abwärts. Die Situation weist keine neuen Faktoren auf...

Russischer Getreidemarktbericht

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Odessa, 5./18. Februar.

Wir stehen leider vor der Tatsache, daß unser Hafen durch Eis geschlossen ist und so weit wir wissen, gelang es in der vorigen Woche nur einem einzigen Dampfer...

Getreide: Die Märkte bleiben für alle Artikel stetig, aber es finden nur sehr beschränkte Umsätze statt.

Weizen hat sich hier gegen die Vormoche nicht verändert. Die Käufer zeigen keine Meinung mehr Geld bezahlen zu wollen...

Malz hat im Preise nachgegeben und ist an die 2 Kop. billiger zu haben. Es schwimmt ziemlich viel unverkauft Ware...

Gerste. Die Märkte des Kontinents, welche die Käufer dieses Artikels waren, haben ihre Angebote für Gerste und Roggen ermäßigt...

Nikolajeff, 2. Februar.

Die Marktlage ist hier momentan ziemlich gedrückt, obwohl man hier noch bedeutend höhere Preise verlangt, als man draußen ausbietet...

Zufuhren per Bahn gleich Null und Zufuhren per Fuhrn 3/6000 Tschent. täglich. Die Ladeverhältnisse sind sehr schwer...

Mannheimer Handels- und Marktberichte. Getreide.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

In der abgelaufenen Woche war die Tendenz im Getreidegeschäft eine feste. Die Effekten waren ziemlich unverändert...

Vom Hopfenmarkt.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Auch für diese Woche ist nichts Nennenswertes zu berichten, der Markt verbarnte in selbiger träger Weise wie in der Vormoche...

Holz.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Am oberrheinischen Holzmarkt machte sich eine Bewegung in der Weise geltend, daß die Nachfrage noch weiter hervorgerufen ist...

Leber.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Der Markt hat eine Aenderung nicht zu verzeichnen. Vorkalk und Chevreau werden schon abgesetzt...

Wochenmarktbericht über den Viehverkehr vom 18. bis 22. Februar.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Der Rindermarkt war gut besetzt. Der Auftrieb an Großvieh betrug 903 Stück. Der Handel war mittelmäßig...

Der Schweinemarkt war mit 2707 Stück besetzt. Handel mittelmäßig. Preise M. 61-62 pro 50 Kilo...

Der Pferdemarkt war mit 114 Stück Arbeitspferden und 90 Stück Schlachtpferden besetzt...

Preise für Arbeitspferde M. 300-1200, für Schlachtpferde M. 50-200.

Der Ferkelmarkt war mit 433 Stück besetzt. Handel lebhaft. Pro Stück wurden M. 10-19 bezahlt.

Volkswirtschaft.

Dr. Concordia Bergbau-Gesellschaft. Die Kurschwankungen in diesem Effekt sind von Tag zu Tag immer noch recht beträchtliche...

Table with 6 columns: Febr., März, Mai, August, Okt./Debr. and rows for 20. Februar and 13. Februar.

Hamburger Kaffeemarkt.

(Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.)

Nachdem der Markt bis Wochenmitte in recht stetiger Haltung verblieben hatte und Preise ca. 1 Pfg. anziehen konnten, ist die Tendenz seit Montag matt...



Das Geheimnis, jung und schön zu sein

Das Geheimnis, jung und schön zu sein... sagt die geistvolle Künstlerin Annelie Dirksen...

Verlangen Sie ausdrücklich nur „OJA“!

Ein Wunder der Natur!

Die kaliforn. Haarwuchsknolle „IPE“ ist ein sensationelles Haarwuchsmittel... Verlangen Sie ausdrücklich nur „OJA“!

RIOBET, peruvianische Seifenwurzel, glatt... Originalpaket Mk. 2.-, Musterpaket Mk. 1.-

Amerik. Nagelglanz „OJA“ gibt den Fingernägeln sofort prächtigen emailartigen Glanz...

INCARNAT gibt blassen Wangen zarten, rosigen Hauch... keine Schminke!

Kalifornische Creme „OJA“ hergestellt aus Clifton-Virginia...

Kalifornischer Puder „OJA“ wird nach Creme oder nach Waschung mit „OJA“-Seife benutzt...

Parfumerie „OJA“, G. m. b. H. München I. Maximiliansplatz 13. In Mannheim zu haben bei Ludwig & Schütthelm...

Plissébrennerei Luise Evelt Ww., E 2, 14. Nähe der Planken.

Markgräfler Weinversteigerung... Willh. Blankenbörn senior Weingutsbesitzer in Mülheim l. Bod.

Kirchen-Anzeigen.

Evangelisch-protestantische Gemeinde. Sonntag, den 24. Februar 1907.

Trinitatis-Kirche. Morgens 10 Uhr: Predigt, Herr Stadtpfarrer Dr. H. eichen... Concordien-Kirche. Morgens 10 Uhr: Predigt, Herr Stadtpfarrer Simon.

Lutherische Kirche. Morgens 10 Uhr: Predigt, Herr Stadtpfarrer Weihenmeier... Friedenskirche. Morgens 10 Uhr: Predigt, Herr Stadtpfarrer Dr. H. eichen.

Evang. Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag, den 24. Februar bis 2. März 1907. Sonntag, 11 Uhr: Sonntagschule... Sonntag, 10 Uhr: Kindergottesdienst.

Schwefingerstadt, Trautenstraße 19. Sonntag, 11 Uhr: Sonntagschule... Dienstag, 10 Uhr: Kindergottesdienst.

Riedstadt, Gärtnerstraße 17. Sonntag, 11 Uhr: Sonntagschule... Donnerstag, 10 Uhr: Kindergottesdienst.

Riedspitze. Freitag, 10 Uhr: Sonntagschule... Sonntag, 10 Uhr: Kindergottesdienst.

Evang. Männer- u. Jünglingsverein, E. U. 3, 23. Wochenprogramm vom 24. Februar bis 2. März 1907.

Sonntag, 24. Februar. Reliquie Marianne: Petal ganz a. ... Sonntag, 25. Febr., abends 7 1/2 Uhr: Gottesdienst.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst. (Glockenkirche.) Sonntag, 24. Februar 1907 (Reminiscenz), nachmittags 3 Uhr: Predigt, Herr Vikar Biedler.

Eben-Gzer-Kapelle, Ungarischerstr. 26 (Methodisten-Gemeinde.) Sonntag vormittags 10 Uhr u. nachm. 1/4 Uhr: Predigt.

Blau-Kreuz-Verein (E. U.), M 3a, Eingang 7. Donnerstag, 23. Februar 1907, abends 8 Uhr: Vereinsversammlung.

Apostolische Gemeinde hier, Schwefingerstr. 124, Gth. Gottesdienst: Sonntag vormittags 9 1/2 Uhr und nachmittags 4 Uhr.

Freireligiöse Gemeinde. Sonntag, den 24. Februar, vormittags 10 Uhr, in der Aula des Realgymnasiums.

Katholische Gemeinde.

Jesuitische Kirche. Sonntag, 24. Februar. (St. Kajetan-Sonntag.) 6 Uhr Frühmesse.

Untere kath. Pfarrei. Sonntag, 24. Febr. 6 Uhr Frühmesse... Generalkommunion der Frauen.

Kathol. Bürgerhosp. Sonntag, den 24. Februar. 9 1/2 Uhr Sonntagsmesse mit Predigt.

Schloßkirche. Sonntag, den 24. Februar. 6 Uhr Frühmesse... 10 Uhr Gottesdienst für die Schüler.

Sankt-Josef-Kirche, Reckardtstr. Sonntag, den 24. Februar. 6 Uhr Frühmesse.

Sankt-Lukas-Kirche, Sonntag, den 24. Februar. 6 Uhr Frühmesse... 7 1/2 Uhr Predigt.

Sankt-Anna-Kirche, Sonntag, den 24. Februar. 6 Uhr Frühmesse... 10 Uhr Gottesdienst.

Sankt-Stephanus-Kirche, Sonntag, den 24. Februar. 6 Uhr Frühmesse... 10 Uhr Gottesdienst.

Sankt-Nikolaus-Kirche, Sonntag, den 24. Februar. 6 Uhr Frühmesse... 10 Uhr Gottesdienst.

Sankt-Martin-Kirche, Sonntag, den 24. Februar. 6 Uhr Frühmesse... 10 Uhr Gottesdienst.

Sankt-Peter-Kirche, Sonntag, den 24. Februar. 6 Uhr Frühmesse... 10 Uhr Gottesdienst.

Sankt-Georg-Kirche, Sonntag, den 24. Februar. 6 Uhr Frühmesse... 10 Uhr Gottesdienst.

Sankt-Elisabeth-Kirche, Sonntag, den 24. Februar. 6 Uhr Frühmesse... 10 Uhr Gottesdienst.

Sankt-Maria-Kirche, Sonntag, den 24. Februar. 6 Uhr Frühmesse... 10 Uhr Gottesdienst.

Sankt-Josef-Kirche, Sonntag, den 24. Februar. 6 Uhr Frühmesse... 10 Uhr Gottesdienst.

Sankt-Lukas-Kirche, Sonntag, den 24. Februar. 6 Uhr Frühmesse... 10 Uhr Gottesdienst.

Sankt-Anna-Kirche, Sonntag, den 24. Februar. 6 Uhr Frühmesse... 10 Uhr Gottesdienst.

Sankt-Stephanus-Kirche, Sonntag, den 24. Februar. 6 Uhr Frühmesse... 10 Uhr Gottesdienst.

Sankt-Nikolaus-Kirche, Sonntag, den 24. Februar. 6 Uhr Frühmesse... 10 Uhr Gottesdienst.

Sankt-Martin-Kirche, Sonntag, den 24. Februar. 6 Uhr Frühmesse... 10 Uhr Gottesdienst.

Sankt-Peter-Kirche, Sonntag, den 24. Februar. 6 Uhr Frühmesse... 10 Uhr Gottesdienst.

Sankt-Georg-Kirche, Sonntag, den 24. Februar. 6 Uhr Frühmesse... 10 Uhr Gottesdienst.

Vermischtes

Heirat.

Frl. aus dem Hause, mitte der 20er Jahre, fast gar nicht gelehrt, äußerlich sehr schön, hübsch gezeichnet, intelligent, sehr liebenswürdig.

Witwer, Geschäftsmann, 40 J., 2 Kinder, wünscht sich mit einem Mädchen in gleichem Alter mit etwas Vermögen zu verheiraten.

Ludwig Vock, Architekt, Dammstrasse 32. Bureau für Architektur und Bauleitung.

Verkauf

Bauplatz in Heidelberg

Prächtige Bauge, 2 J., für ein Fopp, 10 J. N., auch als Exekutorsobjekt unter Normatpreis.

Villa in Heidelberg. 1. Reibeboden, reizende Lage, moderne Kunst.

Stellen finden. Tüchtig. Reisender.

Für die Abrechnung der Herren u. Damen... Betriebs-Krankenss, Unfall- u. Altersversicherungswesen.

1 tüchtig. junger Mann. Der mit dem einschlägigen Arbeiten vertraut sein muss.

Fräulein. Das eine unter Schilbung und Bildung...

Stellen suchen. Bautechniker.

Rot. Arbeiter, Lahn-Bureau... GEFÄH. gewöhnlich. Buchhalter.

Gefähr. gewöhnlich. Buchhalter. Ein tüchtig. Buchhalter.

Stiftale zu übernehmen. Nichtig im Vorleben, heute im Alter sehr bem. wolle seine Stiftale übernehmen.

Modes. Nichtig im Vorleben, heute im Alter sehr bem. wolle seine Stiftale übernehmen.

Möbl. Zimmer. C 1, 16 3 Treppen, elegant möbl. Zimmer.

C 8 in neuem Haus... C 8 in neuem Haus mit Parkettboden.

6000/1007. Die Verdingung der Räume kann jederzeit erfolgen.

Todes-Anzeige.

Gestern abend entschlief sanft unsere liebe Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter und Tante, Frau Henriette Stern geb. Hirsch.

geb. Hirsch im nahezu vollendeten 80. Lebensjahre. Mannheim, Frankfurt a. M., den 23. Februar 1907.

Dis tieftrauernden Hinterbliebenen: L. d. N. Emma Strauss, geb. Stern, Eduard Stern.

Die Beerdigung findet am Montag, 25. d. Mts., vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle des israel. Friedhofes aus statt.

Kondolenzbesuche dankend verboten.